

Über das Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG)

Das BfTG vertritt seit 2015 kleine und mittelständische Unternehmen der deutschen E-Zigaretten-Branche. Es repräsentiert rund drei Viertel des Marktes und agiert absolut unabhängig von der Tabakindustrie. Dabei setzt es sich für einen sachlichen Dialog zu notwendigen Regulierungen sowie dem gesundheits- und wirtschaftspolitischen Potenzial der E-Zigarette ein. Zu den Mitgliedern zählen namhafte Liquid- und Hardwarehersteller sowie Groß- und Einzelhändler aus ganz Deutschland. Mehr unter bftg.org.

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Faktenpapier

INTERNATIONALE GESUNDHEITS- AUFKLÄRUNG ZUR E-ZIGARETTE

Stand Februar 2019

 **Bündnis für
Tabakfreien
Genuss e.V.**

INTERNATIONALE GESUNDHEITSAUFKLÄRUNG ZUR E-ZIGARETTE

6 Millionen Raucher sind allein in Europa schon mit der E-Zigarette zu Nichtraucher geworden. Sie hat eine 60 Prozent höhere Erfolgsquote als Nikotinersatzpräparate wie Kaugummi oder Pflaster. Außerdem ist sie 95 Prozent weniger schädlich als Tabak-Zigaretten.

Weltweit fördern daher immer mehr Staaten die E-Zigarette durch Informationskampagnen. In Deutschland findet bisher keine solche Aufklärungsarbeit statt. So ist auch nur einem Drittel der Deutschen bekannt, dass E-Zigaretten weniger gesundheitsschädlich sind als Tabak-Zigaretten. Das könnte sich ändern, wenn wir uns an folgenden Ländern orientieren würden, die erfolgreich über die E-Zigarette als Mittel zum Tabak-Stopp informieren:



Im Dezember 2018 startete die **Sucht-hilfe Ost** im **Kanton Solothurn** ein Pilotprojekt zum Tabak-Verzicht. Der **Fachverband Sucht** setzt sich aktiv für einen gesundheitspolitischen Kurswechsel pro E-Zigarette ein.

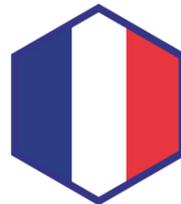


Raucher, die Nichtraucher werden wollen, erhalten kostenlos E-Zigaretten sowie Beratung durch die staatlich geförderte Einrichtung.



„Mit der Verbreitung von E-Zigaretten findet unter Fachleuten ein Umdenken statt.“

Siehe: suchthilfe-ost.ch, fachverband-sucht.ch



Frankreich setzt ähnlich wie andere Staaten jährlich die landesweite Tabak-Stopp-Aktion **„Mois sans tabac“** um.



Daneben stellt die unter Aufsicht des Gesundheitsministeriums gestaltete Website **tabac-info-service.fr** die E-Zigarette und anderen Tabak-Stopp-Methoden vor.



„Die E-Zigarette kann helfen, das Rauchen zu stoppen oder zu reduzieren.“

Siehe: tabac-info-service.fr/J-arrete-de-fumer, mois-sans-tabac.fr



Das **Institut de Médecine Sociale et Préventive** (Universität Genf) betreibt staatlich gefördert eine der weltbesten Websites zum Tabak-Stopp.



Die Website informiert neutral und wissenschaftlich fundiert über die Wirkung der E-Zigarette beim Tabak-Stopp und gibt weitere Hinweise.



„Mehr als 6 Millionen Raucher in der EU haben demnach mit dem Rauchen aufgehört, und mehr als 9 Millionen haben den Verbrauch von Tabak reduziert, dank der elektronischen Zigarette.“

Siehe: stop-tabak.ch



Die **Niederlande** führen nach britischem Vorbild die **Rauchstopp-Kampagne „Stoptober“** durch und empfehlen die E-Zigarette.



Das **Portal ikstopnu.nl** klärt für das Gesundheitsministerium über die positive Rolle des Dampfens beim Tabak-Stopp auf.



„Sie können die Menge an Nikotin, die Sie mit der E-Zigarette einnehmen, langsam verringern. [...] Dadurch treten weniger körperliche Entzugserscheinungen auf.“

Siehe: ikstopnu.nl, stoptober.nl



Die belgische Krebsstiftung **Stichting tegen Kanker** betreibt die staatlich geförderte Website **tabakstop.be**.



Die Website beschreibt im Detail die Vorteile der E-Zigarette beim Tabak-Stopp.



„Die E-Zigarette kann Ihnen helfen, mit dem Rauchen aufzuhören.“

Siehe: tabakstop.be/e-sigaret



Weitere **britische Gesundheitseinrichtungen** setzen sich für den Tabak-Stopp aktiv für die E-Zigarette ein.



Cancer Research UK finanziert E-Zigarettenstudien. Das **RGCP** und **National Institute for Health and Care Excellence** raten, die E-Zigarette zum Tabak-Stopp zu empfehlen.



„Using their clinical judgement on an individual patient basis, Primary Care Clinicians may wish to promote e-cigarette use as a means to stopping.“

Siehe: cancerresearchuk.org, nice.org.uk/guidance/ng92



Die **britischen Gesundheitsbehörden** NHS und PHE führen u.a. die international bekannte und erfolgreiche Tabak-Stopp-Kampagne **„Stoptober“** durch.



Die staatlichen Kampagnen stellen die E-Zigarette ausführlich als Weg zum Tabak-Stopp vor. Die tabakkritische NGO **Action on Smoking and Health** folgt diesem Ansatz.



„Schätzungsweise 2,9 Millionen Erwachsene in Großbritannien verwenden E-Zigaretten, von denen 1,5 Millionen Menschen vollständig aufgehört haben, Zigaretten zu rauchen.“

Siehe: nhs.uk/smokefree, ash.org.uk



Die **neuseeländische Regierung** hat nikotinhaltige E-Zigaretten legalisiert und sieht in ihnen einen Weg zu einem rauchfreien Neuseeland.



Das **Gesundheitsministerium** und die staatlich finanzierte **„Quitline“** motivieren Gesundheitsdienste, für die E-Zigarette zu werben.



„The Ministry believes vaping products could disrupt inequities and contribute to Smokefree 2025“

Siehe: health.govt.nz, quit.org.nz

Diese Beispiele aus anderen Ländern zeigen, wie erfolgreich der Staat zusammen mit anderen gesundheitspolitischen Akteuren zur E-Zigarette aufklären kann. Die Bundesregierung sollte diesen Beispielen folgen und mit aktiver Aufklärungsarbeit zum Potential der E-Zigarette beim Tabak-Stopp informieren.

Weitere Positionen und Fakten zum Thema finden Sie unter bftg.org.